



Rauhnächte 2022

Ich habe mir 21 Tage Zeit genommen und meinen Altar aufgebaut. Begonnen habe ich damit, reinen Tisch zu machen. Ich habe meinen Schrank komplett abgeräumt, denn dort lag gewöhnlich alles Mögliche herum. Die Oberfläche habe ich gereinigt und mich gegen eine Tischdecke entschieden. Jeden Tag habe ich dann einen Gegenstand aufgestellt. Angefangen habe ich mit dem im Vordergrund befindlichen Räucherstäbchen. Ich verwendete die ganze Zeit über Sandelholz.

Die grüne Kerze habe ich benutzt, um mich mit dem Licht und der Dunkelheit zu verbinden. Ich habe mit der Kerzenflamme meditiert. Sie half mir, mich mit meinem „Spirit Team“ zu verbinden – ich kommuniziere so mit Krafttieren, aufgestiegenen Meistern, und im Jahr 2021 begann ich auch, Kontakt zu Engeln aufzunehmen. Auf dem Bild erkennt man es leider nicht, aber an dem Fichtenzapfen im Hintergrund hängt ein kleiner Engel.

Die graue Kerze verwende ich eher zur Erdung und um bei mir zu sein. Abends habe ich oft 2-3 Stunden geschrieben oder das Gespräch mit der geistigen Welt gesucht.

Links im Bild sind verschiedene kleine und größere Steine zu sehen, die ich bei meinen Wanderungen und Naturerlebnissen gefunden habe. Ich habe sie noch heute in meiner Sammlung.

Ziemlich weit rechts steht etwas „Pilzartiges“. Das ist eine Salzlampe, die im

Schuppen stand, in den es hineingeregnet hat. Dadurch entstand dieses kleine Kunstwerk. Hätte ich ein paar Tage später nachgesehen, wäre sie wahrscheinlich schon zerfallen gewesen, aber ich hatte Glück und habe jetzt ein ganz besonderes Einzelstück.

Daneben sieht man einen Goldbarren – eine Spardose, die ich geschenkt bekommen habe. In ihr sammle ich immer meine 1-, 2- und 5-Cent-Münzen.

Auf der linken Seite sieht man noch eine blaue Flasche mit der Aufschrift „Guardian“, was ins Deutsche mit „Beschützer“ übersetzt wird. Darüber hängt ein Bild meiner Mutter aus ihrer Jugend. Die Weinflasche daneben habe ich zusammen mit meinem Vater getrunken. Es war etwas Besonderes, denn er hatte sie damals zur Hochzeit bekommen, und seitdem wurde sie im Keller bewahrt. Irgendwann hatten wir einen besonderen Tag und ein besonderes Essen, und obwohl ich kein Fan von Wein bin, hat er sehr gut geschmeckt. Diese Flasche steht noch heute in meiner Dekoration, denn wie ich später erfahren habe, kann sie böse Geister fangen.

Zur Wandgestaltung möchte ich noch ein paar Worte sagen.

Zentrales Element ist der „Drachenblutbaum“ aus Afrika, für mich ein starkes Symbol der Heilung und der Kraft der Natur.

Direkt darüber ist ein Sonnenaufgang – eine optische Erinnerung daran, dass jeder Tag einzigartig ist.

Auch ein Buddha ist ziemlich in der Mitte des Bildes zu erkennen. Das Zitat: „Große Aufgaben in kleine Taten aufteilen“ begleitet mich schon sehr lange.

Man sieht außerdem ein Foto von einem Wasserfall und eines von einem Bach. Während der Rauh Nächte bin ich mehrfach zum Bach gegangen, habe mich einfach ein paar Minuten hineingestellt und geatmet. (Achtung: Wenn die Füße rot werden oder das Kribbeln zu stark ist, war es vielleicht ein bisschen zu lange und zu kalt. Achtet auf euren Körper, wenn ihr das ausprobieret.)

Meine blaue Lichterkette zieht sich durch mein ganzes Zimmer, und ich muss sagen, ich mag sie sehr. Für mich ist das tatsächlich ziemlich entspannend. Dass blaues Licht wach hält, habe ich erst später erfahren, aber diesen Effekt habe ich bei der Lichterkette im Gegensatz zu Bildschirmstrahlung nicht bemerkt.

Ich hoffe, das inspiriert euch.

Habe Mut, alles wird Gut!

Benjamin Koch
benjaminkoch.de